

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 29

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgefischt und aufgetischt



Zu den eigentlichen Berufsfischern gehört bekanntlich die Polizei. Sie angelt zwar nicht nach den gesunden Fischen, sondern nach denen, die irgend ein Gerüchlein an sich haben.

Ein ganz besonderer Fisch ging ihr kürzlich ins Garn: Ein Transportunternehmer, der sich äusserst ungeniert im Teich des Straßenverkehrs bewegte. So z. B. seien gleichzeitig zwei Lastenzüge mit der gleichen Polizeinummer GR 55 im Land herum gefahren; eine Gewichtskontrolle in Wädenswil habe ergeben, daß ein Anhänger mit 21 statt mit 10 Tonnen beladen war; ferner sei der Lastwagen vom 11. Januar bis am 3. März ungelöst im Verkehr gestanden; Kontrollschilder seien mißbräuchlich verwendet worden; der Unternehmer führte den Lastzug erst selber, dann übergab er ihn einem Chauffeur.

Und dieser Chauffeur wurde nun von der fischenden Polizei aus dem Netz gezogen. Das Statthalteramt Horgen verfügte: Der Chauffeur wurde mit 200 Fr. gebußt (Höchstbuße Fr. 500) – der Besitzer bekam 150 Fr. aufgebrummt (Höchstbuße Fr. 1000).

Der Herr Statthalter scheint, obschon am See wohnhaft, kein Fischer zu sein, sonst würde er nicht die «Grunde» mit 40 %, den räubernden Hecht aber mit 15 % des möglichen Maximums bewerten. Ob wohl der Hecht der von ihm abhängigen Grunde auch $\frac{4}{7}$ des widerrechtlich gemachten Gewinns zukommen läßt? Was der Buße recht ist, sollte dem Gewinn billig sein. – Die Churer Polizei wird sich aber die Beute des Fischzugs der Zürcher Kollegen schon noch näher ansehen.

AbisZ



Lieber Leser, was für Worte legst Du diesem erschütterten Zeitgenossen in den Mund?

Die besten Vorschläge werden mit Humorbüchern des Nebelspalter-Verlages, bzw. mit Nebelspalter-Halbjahresabonnements ausgezeichnet. Einsendungen nur auf Postkarten erbeten. Also bitte keine Briefe! Einsendeschluß ist Ende Juli 1955. Adresse: Textredaktion Nebelspalter, Rorschach.

Lieber Nebi!

Ich bummle auf den Genfer Quais. Vor mir spazieren zwei Herren von jenseits der Saane. Und vor ihnen geht ein Fräulein in sehr luftiger Sommerkleidung. Die Hitze, die einer so leichten Bekleidung entspräche, kann es jedenfalls bei uns auch im trockensten Sommer nicht geben. Und da höre ich, wie einer der zwei Herren vor mir leise durch die Zähne pfeift und überlegt: «Wenn das ein Ausgangskleid sein soll, dann möchte ich doch sehen, was das Fräulein denn einen Badeanzug nennt!»

Bums

A propos Barwirsch!

(Der Landesverräter Barwirsch kann leider nicht ausgebürgert werden)

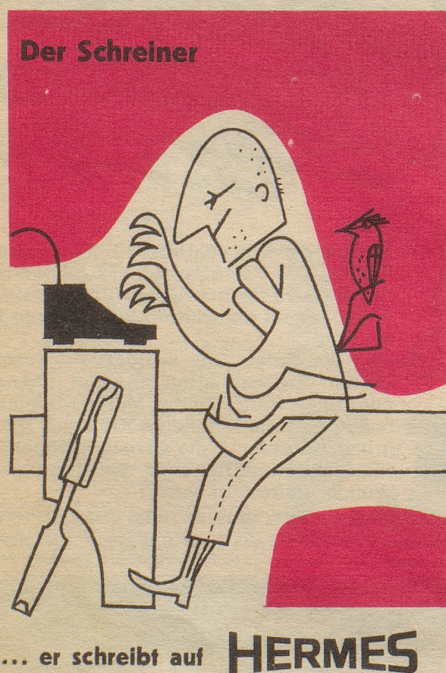
Es ist ein Kreuz mit solchen Männern, wie dieser Barwirsch einer ist. Man wünscht sie möglichst weit von dannen, mit Vorder- und mit Hinterlist.

Man wünscht so böse, kleine Kläffer in erster Reaktion zunächst in Länder, wo der schwarze Pfeffer und etwa auch der Zimmet wächst.

Man täte jeden Schritt auf Erden, um diesen miserablen Wicht in Ehren gänzlich los zu werden Doch geht das, leider, eben nicht.

Wir müssen uns dazu bequemen: Er ist und bleibt ein Schweizer nun. – Wir können uns nur seiner schämen ... Was wir denn auch sehr reichlich tun.

Paul Altheer



... er schreibt auf **HERMES**

Sorgenfrei

Eveli hat Geburtstag. Beim Frühstück sitzt sie in Gedanken versunken und vergißt das Essen.

«Fehlt dir etwas, Eveli?» fragt Mama.

«Nein, aber ich habe Sorgen.»

«Sorgen, wo doch heute dein Geburtstag ist?»

«Eben, Mami. Ich möchte meine Freundinnen einladen, aber draußen ist es zu kalt zum spielen und in der Stube können wir nicht wegen dem schönen Teppich.»

«Aber, Kind, auf einem echten Teppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich könnt ihr sogar Velo fahren, der Teppich geht nicht kaputt.»

Am Hitsch si Meinig

Jetzt söll na aina khoo und sääga, miar Schwizzar sejand nia zfridda. Demm will i denn! I tua na gad aaba uff Rudolfstetten schickha, im Aargauischa dunna. Döt muaß är bejm Gmainschriibar varbej und muaß dä Maa guat aaluaga. Das isch nemmli z Muschtarbejschpiil vunama zfriddna Schwizzar. – In dar Gmainsvarsammilig z Rudolfschättä hends beschlossa, am Gmains-Schriibar mee Loon zgee. Und – loosand – as isch fasch nitt zglauba, dä Maa hätt gsaid: «Nai tankha! I bruuha nitt mee Loon, i bin zfridda mit demm wonni hann!» – As isch khai Witz, as isch genau aso passiert. Und mi fröüts khogamäßig, daß aso aswas hütt no khann vorkhoo, in dar hüttiga Zitt, woma dar Pruaß und Tschell wäxlat wia z Hemp – alli zwai Moonat – nu mägan a paar Frenkhli mee Loon! WS

20

